

Strassenbeläge werden auf Herz und Nieren geprüft

Oberbuchsitzen IMP Bautest AG baut mit Firmenübernahme in der Westschweiz Marktposition aus

Das Institut für Materialprüfungen IMP Bautest AG mit Hauptsitz in Oberbuchsitzen festigt seine Marktposition in der Westschweiz durch die Übernahme des Prüflabors Infralab SA in Romanel bei Lausanne. Infralab betätigt sich hauptsächlich als Asphaltstrassenlabor und in der Zustandserfassung von Strassen.

Laut Christian Angst, Gründer der IMP Bautest AG, werden durch die Eingliederung von Infralab in die IMP-Firmengruppe die Aufgaben im Ballungsgebiet Lausanne-Genf geographisch koordiniert, beispielsweise für

die Qualitätskontrollen im Glion-Tunnel, mit der IMP beauftragt ist. Die Instandstellung dieses Autobahn-Tunnels zwischen Lausanne und Vevey löst tägliche Staumeldungen im Radio aus; der Zeitdruck für die Arbeiten ist entsprechend gross. Um termingerechte Untersuchungsergebnisse zur Steuerung der Bauarbeiten zu gewährleisten, musste IMP logistische und organisatorische Sonderleistungen erbringen, denn die meisten Proben wurden bisher in Oberbuchsitzen untersucht. IMP war in den letzten Jahren bei anderen Autobahnbaustellen in der Westschweiz oft in dieser angespannten Situation. Infralab bietet nun Gewähr für eine kurzfristige Vorortprüfung bei Messungen auf den Baustellen, Probeentnahmen, Standarduntersuchungen usw. Zudem werden

Synergien bei aufwändigeren Prüfungen mit Spezialgeräten gewonnen, die im Zentrallabor der Gruppe in Oberbuchsitzen durchgeführt werden können.

Neuartige Technologie

Eine Bereicherung für die IMP-Firmengruppe ist die von Infralab gepflegte neue Technologie der maschinellen Zustandserfassung von Strassenbelägen, welche für die Schweiz einmalig ist und bisher in der Deutschschweiz wenig Anwendung fand. Eine der Prüfmethoden simuliert mittels eines Fallgewichtgeräts FWD (Falling Weight Deflectometer) die Durchfahrt eines Lastwagens mit 70 km/h und registriert dabei die auftretende Deformationsmulde auf einer Länge von etwa zwei Metern. Der Hauptzweck dieser Prüfung be-

steht in der Messung der Reaktion des Strassenoberbaus unter realistischen Belastungsbedingungen, um damit fundierte Aussagen über den strukturellen Zustand und über die Fähigkeit zur Aufnahme der künftigen Verkehrsbelastung zu erhalten.

Weitere Möglichkeiten der maschinellen Zustandserfassung bietet das so genannte Aran-Messfahrzeug, mit welchem die Geometrie der Strasse aufgenommen wird. Das Fahrzeug fährt beispielsweise mit 100 km/h – ohne den Verkehrsfluss zu stören – und registriert die Längsebenheit der Fahrbahn (Fahrkomfort), allfällige Spurrinnen sowie die Querneigung und den Kurvenradius. Infralab führt dieses Jahr für das Bundesamt für Strassen Astra eine netzweite Untersuchung der Schweizer

Autobahnen durch; sie ist in diesem Bereich auch auf Flughäfen in Norditalien und Frankreich tätig.

Leaderposition in der Schweiz

Mit der Übernahme von Infralab hat die IMP-Firmengruppe nun fünf Standorte in zwei Sprachregionen (Oberbuchsitzen, Basel, Lausanne, Murten, Sedrun) und markiert damit eine klare Leaderposition in der Schweiz. Das Aufgabenspektrum von IMP Bautest umfasst neben der Prüfung verschiedenster Baustoffe und Untersuchung von Bauwerken im Tief- und Hochbau auch chemisch-analytische Untersuchungen von Proben aus der Bauwirtschaft, dem Abfallwesen und der Umwelt sowie mikrobiologische und chemische Trinkwasseruntersuchungen. (otr)